



**Freie
Hansestadt
Bremen**

SOFORTPROGRAMM MOBILBAU (SoProMob)

Erfolgreiche Kitaplatz-Offensive

Eine Projektdokumentation aus Sicht der Senatorin für Finanzen



Die Senatorin für Finanzen

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

es gibt wieder mehr Kinder in Bremen! Diese erfreuliche Entwicklung bedeutete für uns aber auch eine enorme Herausforderung: Schließlich mussten und wollten wir sehr kurzfristig eine sehr große Zahl an KiTa-Plätzen zur Verfügung stellen, und zwar sowohl für Unter- als auch für Über-Dreijährige. Deshalb hat sich ab Sommer 2016 eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe aus den Bereichen Kinder und Bildung, Umwelt, Bau und Verkehr, Senatskanzlei und Finanzen regelmäßig getroffen, um möglichst schnell Wege zu finden, dem großen Kinderbetreuungsbedarf gerecht zu werden. Ende 2016 hat der Senat dann das „Sofort-Programm Mobilbauten“ beschlossen, kurz „SoProMob“, mit dem wir die größte KiTa-Platz-Not aufgefangen haben.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal ganz ausdrücklich all den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Ressorts und bei Immobilien Bremen für ihren außergewöhnlichen Einsatz inklusive Wochenendarbeit danken! Ohne ihre außergewöhnliche Leistung und ihre Bereitschaft, alles andere hinten an zu stellen, wäre dieser Kraftakt nicht gelungen!

Bei einem Besuch der KiTa „Laubfrösche 2“ habe ich mich davon überzeugt, dass es sich in und um die neuen Container wunderbar spielen lässt.

Ich freue mich, dass wir mit dieser Projektdokumentation, erstellt aus der Sicht der Finanzbehörde, zeigen können, was wir im Jahr 2017 geschafft haben: die Errichtung von 27 neuen KiTas in Mobilbauweise, damit kein KiTa-Kind ohne Platz bleiben muss. In diesem Heft finden Sie zu allen 27 neuen

KiTa's Informationen über ihren Standort, ihre Größe, die Planungs- und Baudauer und – wie es sich für ordentliche Haushälterinnen und Haushälter gehört – die angefallenen Kosten.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

Ihre

Karoline Linnert
(Finanzsenatorin)



Birgit Weber-Witt, (links im Bild) Geschäftsführerin und pädagogische Leitung vom Verein Familienbündnis, der die Kita „Laubfrösche 2“ / KuFZ Ronzelenstraße betreibt, äußerte sich beim Besuch der Finanzsenatorin zufrieden über die Mobilbaulösung: „Die Architekten haben mitgedacht.“

SoProMob

Aus finanzieller und baufachlicher Sicht



Sehr geehrte Leser*innen, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Auftrag war klar: innerhalb von maximal einem Jahr sollten in der Stadt Bremen an 27 Standorten insgesamt 90 zusätzliche Gruppen in Mobilbauweise geschaffen werden. Ein äußerst anspruchsvolles Projekt, das nach den Regeln und Abläufen, die der Verwaltung aufgrund von Gesetzen und Richtlinien vorgegeben sind, eigentlich unmöglich war. Aber es hat tatsächlich geklappt. Im Herbst 2017 wurden 26 Mobilbauten von Immobilien Bremen an Kita Bremen und andere Träger übergeben. Ein Mobilbau wird planmäßig im Laufe des Jahres 2018 fertiggestellt.

Dies konnte nur gelingen, weil in den Ressorts Kinder und Bildung, Umwelt, Bau und Verkehr sowie Finanzen unter kluger Moderation der Senatskanzlei alle zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Strang gezogen haben. Dazu kam ein hochmotiviertes Architekten- und Ingenieursteam bei

Immobilien Bremen, das übrigens hervorragend von vielen externen Büros unterstützt wurde.

Voraussetzung für die schnelle Umsetzung des Mammutprojekts waren stark verkürzte Verfahren, die unter Mithilfe der Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft vorab vereinbart wurden. Insbesondere die Planungsphase ist deutlich enger gefasst worden. Hierbei konnten wir von den Erfahrungen aus den Containerbeschaffungen zur Unterbringung von Geflüchteten in den Jahren 2015/2016 profitieren.

Der ursprüngliche Haushaltsansatz reichte nicht ganz aus. Falsche Planungen waren nicht der Grund – an verschiedenen Standorten wurden aufgrund der besonderen Lage der Grundstücke zusätzliche Investitionen nötig.

Allen, die am Projekt mitgewirkt wirken, gilt mein ausdrücklicher Dank.

Dietmar Strehl
(Finanzstaatsrat)

Geschichte eines erfolgreichen Kraftaktes

Der Senat beschloss bereits im Januar 2015 für die Stadtgemeinde Bremen eine KiTa-Ausbauplanung bis zum Kindergartenjahr 2019/2020. In der Stadtgemeinde Bremen wurde von einer Kinderzahl in der Altersgruppe der 0-6-Jährigen von rund 30.000 Kindern ausgegangen. Der Beschluss sah die stufenweise Erreichung einer Versorgungsquote von 50% für Kinder unter 3 Jahren (U3) und von 98% im Bereich der Kinder über 3 Jahren (Ü3) in allen Stadtteilen vor. Im Haushaltsjahr 2016 wurden zur Umsetzung dieser Ziele rund 19600 Plätze und im Haushaltsjahr 2017 rund 20150 Plätze für Kinder in der Altersgruppe 0-6 Jahren finanziell abgesichert.

Da in den Vorjahren bereits ein erheblicher Platzausbau stattgefunden hatte, war die Schaffung der benötigten neuen U3- und Ü3-Gruppen in bestehenden Räumlichkeiten nicht mehr möglich. Zur Realisierung der erforderlichen zusätzlichen Plätze wurde bereits 2016 die Errichtung von 32 Neubauten vorbereitet.

Die Auswertung der im August 2016 vom Statistischen Landesamt (StaLa) vorgelegten Aktualisierung der Bevölkerungsprognose für den Zeitraum 2016-2020 zeigte jedoch im Vergleich zu den vorangegangenen Annahmen einen massiven Anstieg der Kinderzahlen in den Jahren bis 2019. Die Kinderzahlen für die Altersgruppe 0-6 waren im Jahr 2016 um rund 1700 Kinder und in 2017 um rund 2300 Kinder höher als angenommen.

Der reale Platzbedarf eilte somit der endgültigen baulichen Umsetzung des bereits beschlossenen Ausbauprogramms voraus und machte eine erhebliche Ausweitung des bisherigen Ausbaukonzeptes bis 2019/2020 erforderlich. Zusätzlich zu den bislang geplanten 32 Einrichtungen (Plangröße 6-gruppig) wurden bis 2020 weitere 23 Einrichtungen bzw. 291 Gruppen

benötigt. Da der Vorlauf zur Planung und baulichen Realisierung neuer Einrichtungen ca. 24 bis 48 Monate beträgt und bereits im Jahr 2016 eine erhebliche Zahl an Plätzen fehlte, war zum Kindergartenjahr 2016/2017 die Schaffung von zusätzlichen Plätzen in Interimseinrichtungen (Mobilbauten, temporär verfügbare Räumlichkeiten in KiTas oder anderen Einrichtungen der Träger, befristete Anmietungen) erforderlich. Auch für die kommenden zwei bis drei Kindergartenjahre musste weiter mit Interimslösungen geplant werden.

Am 22. November 2016 beschloss der Senat u.a. die unverzügliche Umsetzung von Mobilbaustandorten als Interimslösung für das Kindergartenjahr 2017/2018. Am 2. Dezember 2016 stimmte der Haushalts- und Finanzausschuss den erforderlichen Finanzbeschlüssen zu. Damit waren alle Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung der KiTa-Platz-Offensive „**Sofortprogramm Mobilbau**“ (**SoProMob**) geschaffen.



Die aktuelle Situation bei der KiTa-Betreuung und der massive Ausbaubedarf machten ein zügiges und über die Ressortgrenzen abgestimmtes Handeln notwendig. Da die

Bearbeitung der Thematik in den üblichen praktizierten Abläufen zu hohen Reibungsverlusten führte und Risiken der Verzögerung barg, wurde senatsseitig bereits im August 2016 eine zeitlich befristete, ressortübergreifende Abstimmungs- und Entscheidungsstruktur geschaffen. In dieser Arbeitsstruktur sollte die Umsetzung der Notmaßnahmen (aktuell fehlende Plätze) und die Entwicklung der Ausbauplanung begleitet werden. Dabei sollten alle Maßnahmen geprüft werden, die eine Beschleunigung der Umsetzung und eine möglichst kurzfristige Vergrößerung des Angebotes ermöglichen. Alle betroffenen Ressorts (Kinder und Bildung, Umwelt, Bau und Verkehr und Finanzen) sowie die Senatskanzlei benannten feste Ansprechpartner für eine Mitarbeit in der entsprechenden Ressort-AG, die seit August 2016 einem zweiwöchig tagenden Staatsräte-Jour-Fixe zuarbeitet.

In der Ressort-AG wurden entweder operative Einzelprobleme sofort ausgeräumt oder aber zur weiteren Entscheidung an den Staatsräte-Jour-Fixe gegeben. Die Organisation des Staatsräte-Jour-Fixe und der Sitzungen der Ressort-AG wurde von der Senatskanzlei in Abstimmung mit den beteiligten Ressorts übernommen. Die Tagesordnungen wurden vorbereitet und durch Protokolle in ihren Ergebnissen abgesichert. Dabei sollte und konnte die ressortübergreifende Struktur jedoch nicht die Verantwortlichkeiten der Ressorts in den jeweiligen Bereichen ersetzen.

Bei der Senatorin für Finanzen (SF) wurde als zentrale Ansprechpartnerin für die Thematik „KiTa-Ausbauplanung“ die in der Haushaltsabteilung für den Produktplan „Kinder und Bildung“ zuständige Referatsleiterin benannt. Sie hat sich eng mit der Fachaufsicht der Immobilien Bremen AöR und der Geschäftsführung von Immobilien Bremen abgestimmt.

Ende 2016 wurden die Aufträge zur Errichtung der ersten Mobilbauten von der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) an Immobilien Bremen erteilt. Nach dem damaligen Planungsstand

sollten zwei Drittel des zusätzlichen Platzbedarfs für das Kindergartenjahr 2017/18 von 136 zusätzlichen Gruppen mit Mobilbaulösungen für 90 Gruppen zum Start des Kindergartenjahres 2017/2018 gedeckt werden.

Über Monate hinweg bewerkstelligten engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten Ressorts und Ämter, häufig unter Zurückstellung ihrer Regelarbeit, die schnelle Realisierung des Projektes und ermöglichten es, in sehr kurzer Zeit, betreuungsbedürftigen Kindern Krippen- und Kindergartenplätze bereit zu stellen.

Innerhalb eines Zeitraums von weniger als einem Jahr hat es Immobilien Bremen (IB) mit tatkräftiger ressortübergreifender Unterstützung ermöglicht, dass an 26 Standorten Mobilbauten aufgestellt wurden und zwar zur Unterbringung von 36 U3-Gruppen, 34 Ü3-Gruppen sowie 5 Ü6-Gruppen. In der Stadtgemeinde Bremen wurden mit dem SoProMob 1140 neue Plätze geschaffen. Die Eröffnung eines weiteren Mobilbaus ist für 2018 geplant. Zudem konnten 34,5 Gruppen durch sogenannte Ersatzmaßnahmen bei bestehenden KiTas beispielsweise durch Umbauten geschaffen werden. Dies entspricht insgesamt einer Anzahl von 2662 KiTa-Plätzen und zusätzlich versorgten Kindern.

Mit dieser Projektdokumentation soll die erfolgreiche KiTa-Platz-Offensive aus bau- und finanzwirtschaftlicher Sicht dargestellt werden. So findet sich auf den folgenden Seiten eine Übersicht aller Mobilbauten einschließlich der Kosten und realisierten Gruppen. Jeder der 27 Standorte wird kurz dargestellt.

Gremienbefassung



Projektorganisation



Beteiligte Ressorts und Ämter



KiTa-Ausbauplanung, chronologisches Ablaufschema für temporäre Lösungen (SoProMobs)

Lfd. Nr.	Tätigkeit	Erfolgt durch / zuständig
01	Voranalyse von geeigneten Flächen anhand von digitaler Gebäudedatenbank IB, Geoinfo-Karten etc.	IB SKB
02	Befahrung / Inaugenscheinnahme der vorausgewählten Liegenschaften.	IB SKB
03	Erstellung von Objektlisten als Grundlage für die Beauftragung.	SKB IB
04	Schriftliche Auftragsformulierung (Angabe des Grundstücks / der Liegenschaft, Anzahl der Gruppen, Bestätigung des abgestimmten Raumprogramms, Standzeit, ggf. Trägerschaft wenn bekannt, Zusicherung der Planungsmittel bis Kostenberechnung).	SKB
05	Auftragseingang des Ressorts, Prüfung auf Vollständigkeit, Sichtung vorhandener Unterlagen (Katasterplan, B-Plan etc.), Anlegen eines IB-Projektes, Zusammenstellung von Vorabstimmungen, Abruf der Planungsmittel bei SKB.	IB

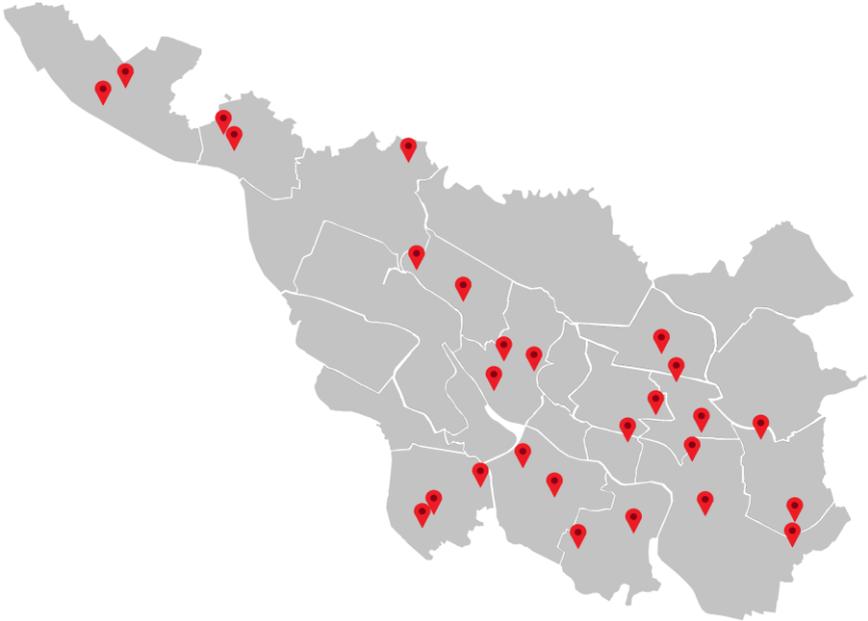
06	Einladung und Durchführung eines Startergespräches. (Teilnehmer: IB, SKB-Koordinator, ggf. externer Architekt, abhängig von Trägerschaft Nutzervertreter). Klärung der Rahmenbedingungen und Termine.	IB SKB
07	Erstellung einer Vorplanung (Positionierung des abgestimmten Mobilbaus auf dem Grundstück, Klärung der Zuwegung insbesondere unter den Aspekten Anlieferung und Montage der Container/ Stellplatz f. Autokran etc., Sichtung des vorhandenen Baumbestandes/ Vermeidung von Fällungen).	IB externer Architekt
08	Vorabstimmung der Vorplanungen mit SUBV hinsichtlich Genehmigungsfähigkeit.	SKB IB SUBV
09	Vorabstimmung der Vorplanungen mit den Beiräten. Einholung der grundsätzlichen Zustimmung.	SKB
10	Nach Bestätigung von SUBV und Beiräten Erstellung der erweiterten ES-Bau: Vorentwurfsplanung, Kostenberechnung mit Erläuterungsbericht. Abstimmung mit Feuerwehr/ Bauordnungsamt und weiteren Genehmigungsbehörden.	IB externer Architekt SUBV, SWGv

11	Nach Fertigstellung der erweiterten ES-Bau interne Prüfung bei IB und Versand an SKB.	IB
12	Freigabe der Unterlage durch das Ressort und Rücksendung an IB.	SKB
13	Beauftragung von IB mit der Durchführung der Maßnahme. Zusage, dass die Maßnahme ausfinanziert ist. Bei gemieteten Modulen erfolgt die Mietzahlung von SKB direkt an Vermieter.	SKB
14	Durchführung von Antragskonferenzen zur Beschleunigung des Baugenehmigungsverfahrens: Nach einem vorgegebenen Zeitplan wurde jedes einzelne Projekt von Immobilien Bremen unter Beteiligung der beauftragten Architekten vorgestellt. Die Vertreter der Träger öffentlicher Belange hatten die Möglichkeit Hinweise zu geben, Fragen zu stellen oder teilweise schon einen Beschluss zu fassen.“	SKB SUBV weitere Behörden bspw. Ortsamt
15	Erarbeitung und Vorlage des Bauantrages. Aufgrund der vom Senat beschlossenen Verfahrensvereinfachungen kann der Bauantrag bereits vor Fertigstellung und Freigabe der ES-Bau erfolgen.	IB externer Architekt

16	Ausschreibung. Aufgrund der vom Senat beschlossenen Verfahrensvereinfachungen kann der Versand der Ausschreibungen bereits vor Fertigstellung und Freigabe der ES-Bau erfolgen.	IB externer Architekt
17	Vergabe der Bauleistungen zur baulichen Herrichtung des Grundstücks (Ver- und Entsorgungsleitungen, ggf. Gründung, ggf. Außenanlagen etc.). Vergabe für die Lieferung und Montage der Mobilbauten. Mit der Bauausführung von temporären baulichen Anlagen kann gem. Senatsbeschluss auch vor Erteilung der bauaufsichtlichen Genehmigung begonnen werden.	IB externer Architekt
18	Objektüberwachung, Überwachung von Kosten/ Terminen/ Qualitäten.	IB externer Architekt
19	Abnahme gemäß Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) nach Fertigstellung der Leistungen.	IB externer Architekt
20	Übergabe an den Nutzer.	IB externer Architekt SKB Träger

Die Flächen:

An insgesamt 27 Standorten der Stadtgemeinde wurden/werden Mobilbauten aufgestellt, d.h. fast jeder Stadtteil hat von dem Sofortprogramm Mobilbau profitiert.



Stadtgemeinde Bremen nach Stadtteilen
Quelle: Eigene Darstellung

Nicht jeder Stadtteil hatte einen Mehrbedarf, insbesondere in den Stadtteilen Blockland, Seehausen, Häfen und Strom kann der Bedarf für die geringe Anzahl der dort lebenden Kinder (0-6) in den vorhandenen Einrichtungen abgedeckt werden.

Eine besondere Herausforderung stellte in einigen Stadtteilen die Suche und Bereitstellung der Flächen dar, auf denen die Mobilbauten errichtet werden sollten.

Es gab wenige geeignete Flächen in bremischen Besitz und wurde ein Grundstück gefunden, so musste dieses teilweise erst aufwendig erschlossen und hergerichtet werden. Dies war

hauptsächlich für Kostensteigerungen. So musste beispielsweise eine Notfall-Wasserversorgung beziehungsweise die Zufahrt für die Feuerwehr gewährleistet werden. Anderenorts musste der Boden von Schadstoffen befreit werden.

Für die zuständigen Personen gab es dadurch immer neue, unvorhergesehene Probleme. Die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben diese aber im Rahmen einer ressortübergreifenden Zusammenarbeit, mit klarer Zielsetzung und Schnelligkeit gelöst. So konnten in weniger als einem Jahr, bereits zum Kindergarten Jahr 2017/18, alle geplanten Mobilbauten bis auf eine Ausnahme genutzt werden.

.

Zu den Mobilbauten:

Es gibt verschiedene Größen bei den Mobilbauten: von einer bis zu vier Gruppen. Zudem ist es möglich, zwei Container übereinander einzurichten und somit auf kleiner Fläche eine größere Anzahl an Räumen bereitzustellen.

Die Container können unterschiedlich aneinander gereiht und verbunden werden. Es entsteht ein Inneneindruck, der ohne genaues Hinschauen nicht auf einen Mobilbau schließen lässt.



Blick in einen KiTa-Mobilbau: Die Räume sind hell und freundlich und schaffen eine gemütliche Atmosphäre.

Diese Art von Flexibilität und Einsatzfähigkeit ist ebenso ein Grund, warum ein so groß dimensioniertes Projekt wie SoProMob in so kurzer Zeit umgesetzt werden konnte.



Insgesamt bieten die Räumlichkeiten viel Platz zum Wohlfühlen, Spielen und Lernen.



Übersicht aller Mobilbauten

Nr.	Objekt	Anzahl Gruppen U3	Anzahl Gruppen Ü3	Anzahl Gruppen Ü6*	Anzahl Kinder	Gesamt- kosten
1	KuFZ Fillerkamp	0	2		40	766.000 €
2	KuFZ Reepschlägerstraße	0	0	1	20	495.000 €
3	Oberschule Helsinkistraße	2	2		60	1.512.000 €
4	Schule Auf den Heuen	2	2		60	1.079.000 €
5	KuFZ Schwarzer Weg	0	2		40	754.000 €
6	Schule Mahndorf	2	2		60	1.090.000 €
7	KuFZ Osterhop	0	2		40	631.000 €
8	KuFZ Zepelinstraße	1	1		30	696.000 €
9	Oberschule Ronzelenstraße	3	1		50	1.037.000 €
10	KuFZ Vorstraße	2	0		20	758.000 €
11	Delfter Straße	0	2		40	788.000 €
12	Schule Grolland	1	1	2	70	761.000 €
13	Zwischen Dorpen	2	2		60	741.000 €
14	Bezirkssportanlage Süd "Jokes"	4	0		40	990.000 €
15	Delmestraße	0	0	2	40	1.076.000 €
16	KuFZ Engelkestraße	1	1		30	608.000 €
17	Schule Theodor-Billroth-Straße	4	0		40	1.278.000 €
18	Ehlersdamm (Nusshorn)	3	1		50	1.431.000 €
19	KuFZ Mülheimerstr	0	2		40	678.000 €
21	Schule an der Freilighrathstraße	2	2		60	890.000 €
22	KuFZ Heinrich-Imbusch-Weg	2	2		60	873.000 €
23	Kita Beckedorfer Straße	2	0		20	802.000 €
24	Schule Fährer Flur	2	2		60	1.246.000 €
25	KuFZ Löwenzahn	0	2		40	630.000 €
26	Schulzentrum Walle	0	2		40	625.000 €
27	Überseetor	1	1		30	649.000 €
	Gesamtsumme	36	34	5	1.140	22.884.000 €
20	erst ab 2018 in Betrieb: KuFZ Betty-Gleim-Haus	0	4		80	1.040.000 €
	Einschließlich Betty-Gleim-Haus	36	38	5	1.220	23.924.000 €

**

Stand gemäß IB vom 21.12.2017

* Verlagerung von Hortgruppen zur Schaffung von U3/Ü3 Gruppen bei bereits existierenden KiTas

** Hierbei handelt es sich noch um die geplanten Kosten

1. Kinder- und Familienzentrum (KuFZ) Fillerkamp



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Blumenthal
Planungsbeginn:	14.12.2016
Baubeginn:	24.04.2017
Dauer des Baus:	14 Wochen
Kosten:	766.000 €
Plätze:	40
Gruppen:	2x Ü3
Kosten pro Platz:	19.150 €

Besonders knifflig war der Überbau einer Fernwärmeleitung, der nur mit einer Ausnahmegenehmigung der swb AG möglich gemacht werden konnte. Zudem musste das Einverständnis der Gewoba GmbH eingeholt werden, da zum Teil zusätzliche Grundstücksflächen gepachtet werden mussten.

2. KuFZ Reepschlägerstraße



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Blumenthal
Planungsbeginn:	14.12.2016
Baubeginn:	12.06.2017
Dauer des Baus:	7 Wochen
Kosten:	495.000 €
Plätze:	20
Gruppen:	1x Ü6
Kosten pro Platz:	24.750 €

Das Umsetzen einer bestehenden Containeranlage aus St. Magnus konnte nicht wie angedacht 1:1 erfolgen. Die Genehmigungsbehörde und das Landesjugendamt forderten für die Umfunktionierung für Hortgruppen einen Hausaufgabenraum und ein Behinderten-WC, welches ein zusätzliches Fenster zum Zweck der Querlüftung erforderte. Durch den Umbau der Containeranlage entstand eine Zeitverzögerung, welche die fristgerechte Inbetriebnahme allerdings nicht beeinflusste.

3. Oberschule Helsinkistraße



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Burglesum
Planungsbeginn:	14.12.2016
Baubeginn:	30.06.2017
Dauer des Baus:	16 Wochen
Kosten:	1.512.000 €
Plätze:	60
Gruppen:	2x U3 / 2x Ü3
Kosten pro Platz:	25.200 €

Mit der Errichtung des Mobilbaus wurde bereits die Erschließung des Standorts für die dauerhafte KiTa durchgeführt was zu höheren Kosten pro Platz führte. Mehrkosten traten zudem durch lange Erschließungswege, einen spezifischen Bodenaufbau und die Entwässerung des Geländes auf.

4. Schule Auf den Heuen



Träger:	Hans-Wendt-Stiftung
Stadtteil:	Gröpelingen
Planungsbeginn:	09.01.2017
Baubeginn:	12.05.2017
Dauer des Baus:	~ 12 Wochen
Kosten:	1.079.000 €
Plätze:	60
Gruppen:	2x U3 / 2x Ü3
Kosten pro Platz:	17.983 €

Aufgrund der vorherigen industriellen Nutzung und der versiegelten Flächen des Geländes mussten zum Schutz der Kinder aufwändige Entsorgungsarbeiten und eine Kampfmittelsuche durchgeführt werden. Für den Brandschutz musste zudem eine besonders lange Feuerwehrezufahrt geschaffen werden.

5. KuFZ Schwarzer Weg



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Gröpelingen
Planungsbeginn:	11.01.2017
Baubeginn:	08.05.2017
Dauer des Baus:	14 Wochen
Kosten:	754.000 €
Plätze:	40
Gruppen:	2x Ü3
Kosten pro Platz:	18.850 €

Die Standortfindung auf dem Grundstück war aufgrund vieler geschützter Bäume problematisch. Deswegen waren Abstimmungen unter anderem mit der Stadtplanung notwendig. Die Freiflächen im Eingangsbereich des Mobilbaus konnten neu geordnet und der ungenutzte Sportplatz zurückgebaut werden.

6. Schule Mahndorf



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Hemelingen
Planungsbeginn:	16.01.2017
Baubeginn:	19.06.2017
Dauer des Baus:	~ 19 Wochen
Kosten:	1.090.000 €
Plätze:	60
Gruppen:	2x U3 / 2x Ü3
Kosten pro Platz:	18.167 €

Aufgrund der Asphaltierung der Aufstellfläche traten erhöhte Entsorgungskosten auf. Zudem benötigt die zweigeschossige Anlage eine besondere Ausstattung an Belüftung, Treppen und für den Brandschutz.

7. KuFZ Osterhop



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Hemelingen
Planungsbeginn:	12.12.2016
Baubeginn:	12.05.2017
Dauer des Baus:	~ 12 Wochen
Kosten:	631.000 €
Plätze:	40
Gruppen:	2x Ü3
Kosten pro Platz:	15.775 €

Während der Erschließungsarbeiten auf dem Gelände gab es einen Kampfmittelfund. Möglicherweise wurde der Ort früher als Flakstellung benutzt. Der Mobilbau konnte trotzdem termingerecht fertiggestellt und übergeben werden.

8. KuFZ Zeppelinstraße



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Hemelingen
Planungsbeginn:	16.01.2017
Baubeginn:	18.04.2017
Dauer des Baus:	~ 16 Wochen
Kosten:	696.000 €
Plätze:	30
Gruppen:	1x U3 / 1x Ü3
Kosten pro Platz:	23.200 €

Besondere Herausforderungen stellten Fenster zum Nachbarn bei der Grenzbebauung und ein unbekannter Entwässerungskanal unter den Containern dar. Außerdem wurde das Grundstück zuvor als Zufahrt der anliegenden Schule genutzt.

9. Oberschule Ronzelenstraße



Träger:	Familien Bündnis
Stadtteil:	Horn-Lehe
Planungsbeginn:	13.12.2016
Baubeginn:	12.05.2017
Dauer des Baus:	~ 12 Wochen
Kosten:	1.037.000 €
Plätze:	50
Gruppen:	3x U3 / 1x Ü3
Kosten pro Platz:	20.740 €

Die Anlage wurde auf dem Außenraum zwischen der Oberschule Ronzelenstraße und der Grundschule an der Horner Heerstraße platziert und die angrenzenden Schulflächen entsprechend integriert. So ergibt sich ein harmonisches Bild der Liegenschaft, auf dem Kinder verschiedener Altersgruppen nebeneinander spielen und lernen.

10. KuFZ Vorstraße



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Horn-Lehe
Planungsbeginn:	13.12.2016
Baubeginn:	12.05.2017
Dauer des Baus:	~ 12 Wochen
Kosten:	758.000 €
Plätze:	20
Gruppen:	2x U3
Kosten pro Platz:	37.900 €

Ein erheblicher zusätzlicher Kostenfaktor war die notwendige Feuerwehzufahrt und die aufwendige Erschließung des Geländes, die aufgrund der geringen Plätze zu hohen Kosten pro Platz führten.

11. Delfter Straße



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Huchting
Planungsbeginn:	13.01.2017
Baubeginn:	01.03.2017
Dauer des Baus:	~ 33 Wochen
Kosten:	788.000 €
Plätze:	40
Gruppen:	2x Ü6
Kosten pro Platz:	19.700 €

Auf dem Gelände gab es einen dichten und hohen Baumbestand, der gefällt werden musste. Außerdem stellte die Kündigung des ersten Auftragnehmers eine Hürde dar, welche eine Neuvergabe erforderte.

12. Schule Grolland



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Huchting
Planungsbeginn:	16.12.2016
Baubeginn:	31.07.2017
Dauer des Baus:	~ 5 Wochen
Kosten:	761.000 €
Plätze:	70
Gruppen:	1x U3 / 1x Ü3 / 2x Ü6
Kosten pro Platz:	10.871 €

Aufgrund einer Ferngasleitung auf dem Gelände, welche nicht überbaut werden durfte, war die Umsetzung des Mobilbaus sehr kompliziert. Zudem musste ein barrierefreier Zugang geschaffen werden.

13. Zwischen Dorpen



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Huchting
Planungsbeginn:	16.12.2016
Baubeginn:	30.06.2017
Dauer des Baus:	~ 11 Wochen
Kosten:	741.000 €
Plätze:	60
Gruppen:	2x U3 / 2x Ü3
Kosten pro Platz:	12.350 €

Außergewöhnlich war ein Risiko archäologischer Funde im Baufenster, welche einen Baustopp hätten bedeuten können. Mehrkosten von etwa 50.000 € traten durch die zeitliche Verschiebung des Restausbaus der Straße „Zwischen Dorpen“ auf. Außerdem verzögerte sich kapazitätsbedingt die Ausführung des Tiefbaus und der Verlegung der Leitungen.

14. Bezirkssportanlage Süd „Jokes“



Träger:	AWO
Stadtteil:	Neustadt
Planungsbeginn:	17.01.2017
Baubeginn:	30.06.2017
Dauer des Baus:	16 Wochen
Kosten:	990.000 €
Plätze:	40
Gruppen:	4x U3
Kosten pro Platz:	24.750 €

Bei der Herrichtung der Aufstellungsfläche entstanden erhöhte Entsorgungskosten. Die Erschließung mit Strom, Gas, Wasser, sowie die Regenentwässerung und die brandschutztechnische Errichtung eines Hydranten stellten zudem weitere Herausforderungen dar. Dazu kamen Mehrkosten durch lange Zuwegung und nicht vorhersehbare Umplanungen.

15. Delmestraße



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Neustadt
Planungsbeginn:	20.09.2016
Baubeginn:	12.05.2017
Dauer des Baus:	11 Wochen
Kosten:	1.076.000 €
Plätze:	40
Gruppen:	4x U3
Kosten pro Platz:	26.900 €

Anspruchsvoll gestaltete sich die mit Mehrkosten verbundene Errichtung eines neuen Parkplatzes, welcher notwendig geworden war, da der Mobilbau auf dem alten Parkplatz der angrenzenden Schule errichtet wurde. Die Hol- und Bringsituation für die Kinder der Schule und KiTa musste neu koordiniert werden.

Durch spätere Umplanung von U3- auf Ü3-Gruppen musste der Außenraum zusätzlich komplett neu gestaltet werden.

16. KuFZ Engelkestraße



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Obervieland
Planungsbeginn:	13. und 19.01.2017
Baubeginn:	01.03.2017
Dauer des Baus:	~ 33 Wochen
Kosten:	608.000 €
Plätze:	30
Gruppen:	1x U3 / 1x Ü3
Kosten pro Platz:	20.267 €

Bei der Errichtung des Mobilbaus entstanden erhebliche zeitliche Verzögerungen, da der vorherige Auftragnehmer kündigte und eine Neuvergabe vorgenommen werden musste.

17. Schule Theodor-Billroth-Straße



Träger:	AWO
Stadtteil:	Obervieland
Planungsbeginn:	12.01.2017
Baubeginn:	26.06.2017
Dauer des Baus:	~ 18 Wochen
Kosten:	1.278.000 €
Plätze:	40
Gruppen:	4x U3
Kosten pro Platz:	31.950 €

Zuerst war die Umsetzung des Mobilbaus an einem anderen Standort geplant, musste aber aufgrund einer schwierigen Erschließung – verbunden mit Planungsmehrkosten – geändert werden. Für den Mobilbau wurde zudem eine neue Löschleitung in den Boden gelegt, welche auch für eine Dauerlösung nutzbar sein wird. Mehrkosten entstanden auch aufgrund langer Erschließungswege.

18. Ehlersdamm



Träger:	Kinderzentrum Kunterbunt
Stadtteil:	Osterholz
Planungsbeginn:	17.01.2017
Baubeginn:	08.05.2017
Dauer des Baus:	14 Wochen
Kosten:	1.431.000 €
Plätze:	50
Gruppen:	3x U3 / 1x Ü3
Kosten pro Platz:	28.620 €

Während der Erdarbeiten musste eine Kampfmittelsondierung erfolgen, da ein Verdacht auf Kampfmittel bestand. Da diese Arbeiten länger andauerten als geplant, gab es Verzögerungen bei den Erd- und Gründungsarbeiten. Die Zwischenlagerung der Container verursachte dabei ebenso Mehrkosten wie die Erschließung des Geländes, welches nicht direkt an eine öffentliche Erschließung angrenzt, sondern etwa 110 Meter zurück liegt.

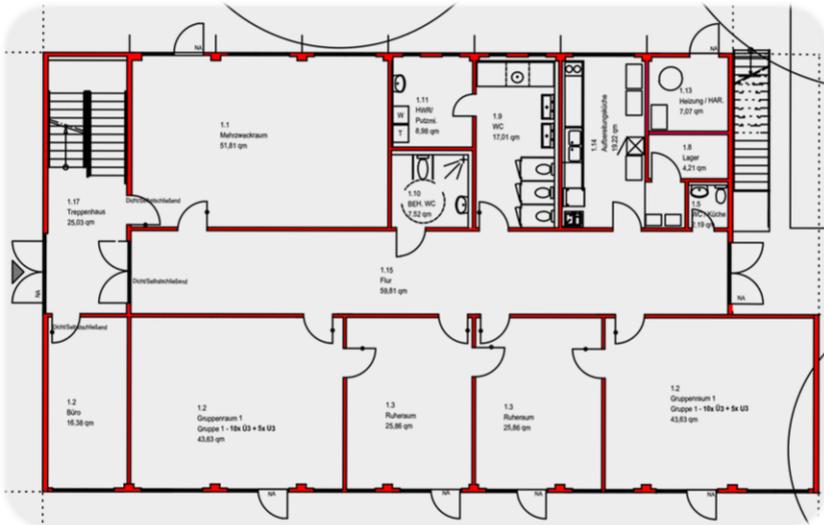
19. KuFZ Mülheimerstraße



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Osterholz
Planungsbeginn:	09.01.2017
Baubeginn:	27.05.2017
Dauer des Baus:	~ 10 Wochen
Kosten:	679.000 €
Plätze:	40
Gruppen:	2x Ü3
Kosten pro Platz:	16.975 €

Besondere Arbeit wurde in den Außenraum gesteckt, auf dem für die gemeinsame Nutzung mit der Schule „Düsseldorfer Straße“ eine Bobbycar-Strecke / ein Verkehrsübungsplatz angelegt worden ist.

20. KuFZ Betty-Gleim-Haus



Der letzte und einzige noch nicht fertiggestellte Mobilbau ist das Kinder- und Familienzentrum Betty-Gleim-Haus. Aktuell liegen bereits der Lageplan und die Grundrisse für Erd- und Obergeschoss vor. Mit einer Inbetriebnahme ist planmäßig erst ab 2018 zu rechnen, da es sich hierbei um einen Ersatzstandort eines bereits vor Jahren in Betrieb genommenen Mobilbaus auf dem Gelände des Klinikum Bremen Mitte handelt. Dieser muss aufgrund der aktuellen städtebaulichen Planungen des neuen Hulsbergviertels an einen anderen Standort verlegt werden. Folgende Angaben können bereits jetzt über das Bauvorhaben gemacht werden:

Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Östliche Vorstadt
Plätze:	60 oder 80
Gruppen:	2x U3 / 2x Ü3 oder 4x Ü3

(Die Zusammensetzung der Gruppen und Plätze wird anhand des konkreten Bedarfes im Stadtteil noch festgelegt)

21. Schule an der Freiligrathstraße



Träger:	DRK
Stadtteil:	Schwachhausen
Planungsbeginn:	16.12.2016
Baubeginn:	12.06.2017
Dauer des Baus:	~ 9 Wochen
Kosten:	890.000 €
Plätze:	60
Gruppen:	2x U3 / 2x Ü3
Kosten pro Platz:	14.833 €

Aufgrund des zweistöckigen Baus wurde eine Überprüfung der Statik notwendig.

Außerdem kam es kapazitätsbedingt zu Verzögerungen in der Ausführung des Tiefbaus und der Verlegung von Leitungen.

22. KuFZ Heinrich-Imbusch-Weg



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Vahr
Planungsbeginn:	13.12.2016
Baubeginn:	12.05.2017
Dauer des Baus:	~ 12 Wochen
Kosten:	873.000 €
Plätze:	60
Gruppen:	2x U3 / 2x Ü3
Kosten pro Platz:	14.550 €

Aufgrund einer kurzfristigen Änderung im laufenden Prozess, aus einer eingeschossigen Anlage eine zweigeschossige Anlage zu schaffen, kam es zu Problemen.

Außerdem musste am anliegenden öffentlichen Spielplatz gearbeitet werden, um diesen für die KiTa als Spiel- und Aufenthaltsfläche nutzbar zu machen.

23. KiTa Beckedorfer Straße



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Veegesack
Planungsbeginn:	14.12.2016
Baubeginn:	16.04.2017
Dauer des Baus:	~ 15 Wochen
Kosten:	802.000 €
Plätze:	20
Gruppen:	2x U3
Kosten pro Platz:	40.100 €

Ursprünglich sollte der Mobilbau auf dem Schulgelände Hammersbeck entstehen, es musste aber aufgrund von Problemen mit der Genehmigung umgedacht werden. Bei der Errichtung am neuem Standort musste die Zustimmung des Beirates, sowie der Spielplatzinitiative eingeholt werden, da die Fläche eines öffentlichen Spielplatzes verkleinert und Spielgeräte abgebaut werden mussten.

24. Schule Fährer Flur



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Veogesack
Planungsbeginn:	14.12.2016
Baubeginn:	06.06.2017
Dauer des Baus:	~ 10 Wochen
Kosten:	1.246.000 €
Plätze:	60
Gruppen:	2x U3 / 2x Ü3
Kosten pro Platz:	20.767 €

Die Errichtung auf einer ehemaligen „Bolzplatzfläche“ führte zu einer Schadstoffuntersuchung und Sonderentsorgung des Oberbelags. Dies führte zu Zeitverzögerungen und erhöhten Kosten, welche auch die Erd- und Gründungsarbeiten verzögerte. Die daraus resultierende Einlagerung der Containermodule sorgte ebenfalls für Mehrkosten.

25. KuFZ Löwenzahn



Träger:	KiTa Bremen
Stadtteil:	Walle
Planungsbeginn:	13.12.2016
Baubeginn:	24.04.2017
Dauer des Baus:	14 Wochen
Kosten:	630.000 €
Plätze:	40
Gruppen:	2x Ü3
Kosten pro Platz:	15.750 €

Eine neue Zuwegung inklusive neuer Toranlage und Bestandszaun führte zu erhöhten Kosten. Ebenso musste ein Schlittenhügel abgetragen werden, wodurch erhöhte Bodenentsorgungskosten auftraten. Die anfängliche Angst der Eltern, dass die Außenspielfläche zu klein wird, hat sich nicht bestätigt. Diese wurde zusätzlich durch ein weiteres Spielgerät aufgewertet.

26. Schulzentrum Walle



Träger:	NaKiTa
Stadtteil:	Walle
Planungsbeginn:	13.01.2017
Baubeginn:	01.03.2017
Dauer des Baus:	~ 33 Wochen
Kosten:	625.000 €
Plätze:	40
Gruppen:	2x Ü3
Kosten pro Platz:	15.625 €

Eine erhebliche Verzögerung entstand durch die Kündigung des ersten Auftragnehmers, welche eine Neuvergabe erforderlich machte.

27. Überseetor



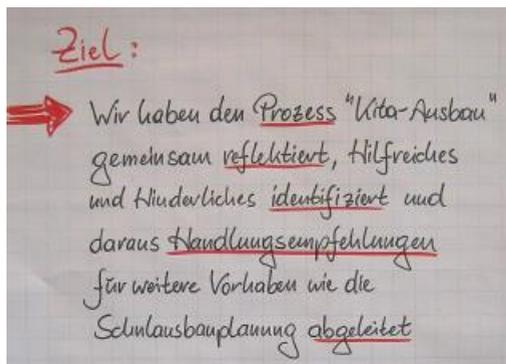
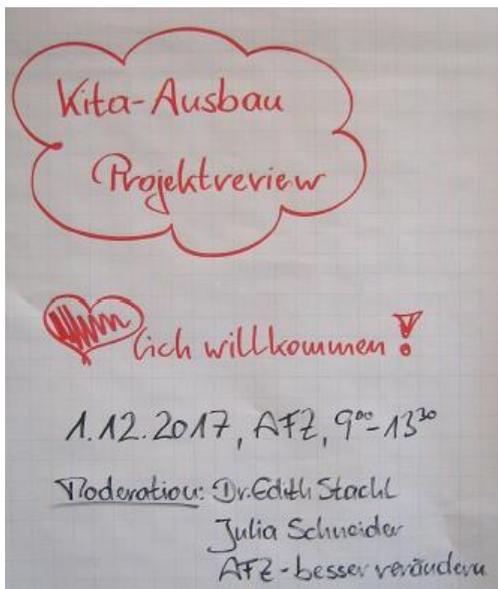
Träger:	Drachenkinder
Stadtteil:	Walle
Planungsbeginn:	13.12.2016
Baubeginn:	24.04.2017
Dauer des Baus:	14 Wochen
Kosten:	649.000 €
Plätze:	30
Gruppen:	1x U3 / 1x Ü3
Kosten pro Platz:	21.633 €

Der Mobilbau wurde auf einer Fläche errichtet, welche von der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) gepachtet wurde.

Es mussten neue technische Infrastruktur und neue Freianlagen geschaffen werden.

Zusätzlich war eine detaillierte Abstimmung mit der WFB bezüglich der Zuwegung und der Lage des Gebäudes notwendig.

**Review des Prozesses „KiTa-Ausbau -SoProMop“ im
Rahmen eines ressortübergreifenden KiTa-Workshops am
01.12.2017**



Ziel des Workshops:

Gemeinsame Reflektion des Prozesses „KiTa Ausbau“; Hilfreiches und Hinderliches identifizieren und daraus Handlungsempfehlungen für weitere Vorhaben wie die Schulausbauplanung ableiten sowie Evaluierung der vom Senat beschlossenen Verfahrensvereinfachung beim KiTa Ausbau unter den Gesichtspunkten der Prozessoptimierung und Kostenentwicklung

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Von den vielen am Prozess beteiligten Dienststellen/ Ämtern haben insgesamt 25 Personen am Workshop teilgenommen:

- Neun Vertreterinnen/ Vertreter von Immobilien Bremen,
- Fünf Vertreterinnen/ Vertreter von der Senatorin für Kinder und Bildung sowie

- Sechs Vertreterinnen / Vertreter des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr,
- Zwei Vertreterinnen/ Vertreter der Senatskanzlei und
- Drei Vertreterinnen/ Vertreter der Senatorin für Finanzen.

Ergebnisse des Workshops

Was war hilfreich? Sternstunden, Treiber, Schlüsselmomente

- Die Projektorganisation mit der regelmäßig tagenden ressortübergreifenden Arbeitsgruppe, dem Staatsräte Jour-Fix KiTa und die Rolle der Senatskanzlei als Prozesssteuerer,
- Fallkonferenzen (Bauordnung, Feuerwehr, Gesundheitsamt, Immobilien Bremen, und Ressortvertreter von Kinder und Bildung; Stadtplanung, Verkehrsbehörde, etc.) und Auftragskonferenzen haben die Problemlösungs- und Entscheidungsprozesse beschleunigt und zu einem „Wir Gefühl - über den Tellerrand hinaus“ geführt,
- Verfahrensvereinfachungen als Treiber; sonst hätte es nicht geklappt,
- Vorabauswahl für Grundstücke bereits im Herbst 2016 war hilfreich,
- Stellenfreigaben on top; jedoch z.T. zeitverzögert,
- Operative, zentrale Koordination bei Immobilien Bremen,
- Zentrale Ansprechpartnerinnen / Ansprechpartner in den Häusern / Behörden, die die internen Prozesse koordinieren,
- Eigenmotivation der Beteiligten, sinnstiftendes Vorhaben; Herzblutprojekt; Persönliche Bereitschaft der Beschäftigten; die jeweiligen Teams haben mitgezogen.

Engpässe, Schwierigkeiten, Stolpersteine, Fettnäpfchen

- Frühzeitigere Terminierung der Fallkonferenzen wäre sinnvoll / hilfreich gewesen; rechtzeitig UBB, Brandschutz etc. einbinden
- Eigene bremische Vorschriften wurden nicht frühzeitig ausgesetzt; die Vorteile als Stadtstaat wurden nicht konsequent genug genutzt
- Methodische Standardisierung fehlte und zwar ressortbezogen; Strukturen waren für die Beteiligten nicht immer transparent
- Zu viele Adressaten in den Mails, Zuständigkeiten/ Rollen unklar; zu viele Teilnehmer/ Ansprechpartner; Entscheidungskriterien für die Standorte nicht immer allen klar
- Hohe Belastung der am Prozess Beteiligten; es mussten häufig über einen längeren Zeitraum die Regelaufgaben zurückgestellt werden und es stellt sich die Frage, ob das erneut hinzukriegen/ vertretbar ist
- Da der Auftragseingang bei Immobilien Bremen für alle Projekte gleichzeitig war, entstand eine schwierige Personalsituation
- Das „Rezept beim Kochen gemacht“; fehlende abgestimmte Raumprogramme; Individualisierung der Planung je Standort; immer wieder Nachbesserungen der einzelnen Aufträge; jede Störung/Änderung führte zu Mehrarbeit und Zeitverzögerungen
- Zu Beginn des Prozesses war das Frühwarnsystem nicht immer ausreichend
- Frühzeitig Prozessabläufe auch auf operativen Ebenen auf Optimierung prüfen
- Kritik an der Verlässlichkeit von Verabredungen, Umsetzung von Absprachen; Kommunikation und Informationsfluss
- Mangelnde Anerkennung und Wertschätzung

Das Projekt „KiTa-Ausbau“ war/ist für die Teilnehmer symbolisch:



Anregungen aus dem Workshop:

- Regelmäßige Verfahrensvereinfachung mit standardisierten, methodischen Vorgaben; ggf. prüfen, ob die Verfahrensvereinfachungen nicht zur Regel werden können
- Klare Aufgaben- und Zielvorgaben und ressortübergreifende und interdisziplinäre Projektstrukturen; ggf. über eine Projekteinsatzverfügung und mit standardisierten Projektabläufen, ggf. auch außerhalb der Linienaufgabe mit Personal hinterlegen
- Klare Aufgabenbeschreibungen für die Projektbeteiligten; Entscheidungsbefugnisse mit direkter Anbindung an die Staatsräte-Ebene

- Gremien wie z.B. Beiräte vorher befassen oder informieren
- Projektstart „zelebrieren“; frühzeitig Durchführung einer Auftaktveranstaltung
- Frühzeitige ressortübergreifende vorausschauende Personalplanung; realistische Terminpläne und reale Zeitfenster.

Konsequenzen für das weitere Vorgehen Schulausbau

Die Erfahrungen aus dem bisherigen KiTa-Ausbau-Prozess sollen für den Prozess zur zeitnahen Bereitstellung von Klassenraumkapazitäten in der Stadtgemeinde Bremen genutzt werden. Deshalb wurde die Fortsetzung der Staatsräte-Jour-Fixe und der Ressort-AG beschlossen, um diese ebenfalls für den Prozess zur Schaffung zusätzlicher Schulraumkapazitäten zu nutzen.

Es besteht jetzt mehr Klarheit über die ressortübergreifenden Prozessabläufe; „Störfaktoren“ werden schneller identifiziert. Terminplanungen erfolgen rechtzeitig; eine Darstellung über die am Prozess zu beteiligten Einheiten bzw. Personen (Ansprechpartner, ggf. Prozessablaufplanung) wird erarbeitet.

In der Ressort-AG sind schon erste positive Effekte aus den bisherigen Erfahrungen spürbar, gute ressortübergreifende Zusammenarbeit; Aufbau der Listen zu den einzelnen Schulbaumaßnahmen analog der sich bei KiTa im Laufe der Zeit häufig geänderten und weiterentwickelten Listen.

Senat und Haushalts- und Finanzausschuss haben bereits im Dezember 2017 die Verfahrenserleichterungen für den Ausbau der erforderlichen Klassenkapazitäten beschlossen. Ausnahmeregelungen zum „Umgang mit der bremischen Energierichtlinie im Schulmobilbau“ wurden bereits im Januar 2018“ vom Senator für Umwelt Bau und Verkehr schriftlich mitgeteilt.

Der Senat hat am 06. Februar 2018 und der Haushalts- und Finanzausschuss am 16. Februar 2018 das Sofortprogramm zur Einrichtung von zusätzlichen Schulraumkapazitäten zum Schuljahr 2018/19 (SoProSchule) beschlossen. Damit ist der offizielle Projektauftritt für den Schulausbau erfolgt.

Impressum

Herausgeberin

Die Senatorin für Finanzen
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Rudolf Hilferding Platz 1
28195 Bremen

Telefon: 0421 361-4072
Fax: 0421 361-2965
E-Mail: office@finanzen.bremen.de
Internet: www.finanzen.bremen.de

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung

Die Senatorin für Finanzen
Referat 22
Rudolf Hilferding Platz 1
28195 Bremen
E-Mail: mechthild.willenborg@finanzen.bremen.de



Creative Commons - Namensnennung - Nicht Kommerziell -
Keine Bearbeitung 4.0

Fotos: Claudia Bollmann, Senatorin für Finanzen

Die Projektdokumentation wurde auf 100% recyceltem Papier
(Blauer Engel) gedruckt.



Die Senatorin für Finanzen

Die Senatorin für Finanzen

Rudolf-Hilferding-Platz 1

28195 Bremen

Telefon: 0421 361 4072

Fax: 0421 496 4072